

SWR2 Zeitwort

18.01.1871:

Das Deutsche Kaiserreich wird ausgerufen

Von Heiner Wember

Sendung vom: 18.01.2023

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2023

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-sw2-zeitwort-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Musik:

Autor:

Otto von Bismarck ist zerknirscht am Abend des 18. Januar 1871. Zwar hat er die deutschen Landesfürsten dazu gebracht, aus seinem Preußenkönig einen deutschen Kaiser zu machen. Doch was ist der Dank? Sein König Wilhelm bockt – wegen des Titels. Deutscher Kaiser passt Wilhelm nicht. Am Abend zuvor hat er Bismarck angeraunzt.

Kommentar von König Wilhelm:

"Kaiser von Deutschland oder gar kein Kaiser."

Autor:

Bismarck ist genervt, aber irgendein Zusatztitel für den mächtigen Hohenzollern im neuen deutschen Reich muss sein, denn Könige gibt es mehrere in Deutschland. Wilhelm als Kaiser von Deutschland, da spielt der König von Bayern nicht mit. Denn ein Kaiser von Deutschland wäre automatisch auch eine Art Kaiser von Bayern. Der Preuße. Unvorstellbar.

Selbst der Titel "Deutscher Kaiser" war teuer genug. Womit hat Bismarck den Bayernkönig nicht alles gelockt: Ludwig II. darf seine eigene Eisenbahn behalten, seine eigene Post, sogar eine eigene Armee. Und obendrein hat Bismarck noch unter der Hand 5 Millionen Goldmark gezahlt, damit Ludwig Schulden für seine wahnwitzigen Prachtschlösser abbezahlen kann. Am Ende hat der Bayer unterschrieben und dem Preußenkönig Wilhelm die Kaiserkrone angedient. Aber statt sich zu freuen, hat Wilhelm gejamert.

Kommentar von König Wilhelm:

"Morgen ist der unglücklichste Tag meines Lebens. Da tragen wir das preußische Königtum zu Grabe, und daran sind Sie, Graf Bismarck, schuld"

Autor:

Einen Weinkrampf hat er bekommen, der angehende Kaiser. Doch im Spiegelsaal hat er seine neue Rolle dann Gottseidank würdig gespielt.

Kommentar eines Sprechers:

"Helm ab zum Gebet!"

Autor:

Hat der Kronprinz nach dem Einzug Wilhelms gerufen. Die Fürsten bekamen kalte Ohren in dem unbeweisbaren Saal, wo die Spiegel vor Kälte blind waren. So kalt wie die Atmosphäre zwischen Deutschen und Franzosen. Der Erzfeind ist besiegt, nur Paris leistet noch Widerstand. Für den geschlagenen Feind ist diese Kaiserproklamation in Frankreichs Königsschloss eine tiefe Demütigung. Das kümmert Bismarck wenig. Er will gar keine Versöhnung mit Frankreich. Das Feindbild vom Franzmann soll den jungen Staat auch in Zukunft zusammenschweißen. Zurück zur Zeremonie. Nach dem Gottesdienst war die Stimmung nicht gerade überschwänglich. Im Raum schwebte die heikle Titelfrage. Da ergriff Wilhelms Schwiegersohn die Initiative, der Großherzog von Baden. Er rief einfach.

Kommentar von Großherzog von Baden:

"Seine Kaiserliche Majestät, Kaiser Wilhelm, lebe hoch! hoch! hoch!"

Musik:**Autor:**

Geschickt umgangen. Da konnte niemand maulen, nicht einmal Wilhelm. Alle sangen "Heil dir im Siegerkranz", rissen ihre Säbel hoch, schwenkten Helme. Trotzdem war der bayrische Prinz Otto gar nicht begeistert. Später schrieb er seinem daheimgebliebenen König Ludwig:

Kommentar von Prinz Otto von Bayern:

"Alles so kalt, so stolz, so glänzend, so prunkend und großtuerisch und herzlos und leer."

Autor:

Zum Schluss spielte die Kapelle den Hohenfriedberger Marsch. Dann Auszug des Kaisers. Er hat Bismarck düpiert: kein Blick, kein Händedruck, Ignoranz. Bismarck schreibt später noch voller Wut an seine Frau.

Kommentar von Otto von Bismarck:

"Ich hatte als Geburtshelfer mehrmals das dringende Bedürfnis, eine Bombe zu sein und zu platzen, dass der ganze Bau in Trümmer gegangen wäre."

Autor:

Bismarck platzt nicht, sondern drückt dem neuen Reich seinen Stempel auf. Deutschland, eine friedfertige Supermacht ohne weitere Expansionsgedanken. Bismarck kann als sogenannter „ehrlicher Makler“ unter den Ländern Europas Vertrauen zu Deutschland schaffen – weil sein Kaiser ihn machen lässt. Das ist eine Stärke des alten Wilhelm. Die Geburtsfehler des neuen Reiches werden erst unter Kaiser Wilhelm II. deutlich. Der junge Kaiser kann nach der Verfassung Kanzler Bismarck entlassen und nach eigenem Gusto Reichskanzler ernennen. Reichskanzler, die seine säbelrasselnde Weltpolitik mitmachen.